

Günter Wagner

Fatma und Franzi

Ein Theaterstück für Kinder und Heranwachsende
in 4 Aufzügen

Eines Tages steht sie in der Klasse, die Fremde und spricht kein Wort Deutsch! Vorurteile stehen gegen sie, und Knatterohr, der allen auf den Wecker geht, fasst zusammen: Die fehlt uns gerade noch! An ihr zerbricht die Freundschaft zwischen Selma und Franzi, als diese sich um das fremde Mädchen kümmert und ihr einen Apfel schenkt. Wutentbrannt stiftet Selma ihren Bruder Hans, genannt „Knatterohr“, zu einer Untat an; sie nutzt dabei seine rechtsextrem angehauchte Gesinnung aus. Wer weiß, wie alles gekommen wäre, hätte sich da nicht Ali, Fatmas Bruder, eingemischt und „den Stein aufgehoben“ ...

BS 896 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Fatma, ein Mädchen

Herr und Frau Bekir, Fatmas Eltern

Herr Zacharias, Lehrer – und ein bisschen mehr

Franzi, ein Mädchen

Selma, zuerst noch Franzis beste Freundin

„**Knatterohr**“, Klassenkamerad, Tunichtgut, Sitzenbleiber und Selmas Bruder – heißt eigentlich Hans

Franzis Mutter

Ali, Fatmas Bruder

Hausmeister

Kollegin, von Herrn Zacharias

Mitschüler, von Franzi und Fatma

Weitere Schüler sowie Mitspieler in Alis internationalem Fußballclub nach Belieben

ORT / DEKORATION:

Es gibt mehrere Spielorte – Klassenzimmer, Pausenhof, zuhause bei Franzi, zuhause bei Fatma – die man mit Stellwänden eingrenzt und jeweils nur mit dem Nötigsten andeutet. Günstig ist, wenn für alle Szenen ein Auf-/Abgang hinten und ein Auf-/Abgang seitlich eingeplant werden.

SPIELALTER:

Kinder und Jugendliche ab 10, 12 bis um die 16 Jahre

SPIELDAUER:

ca. 35 – 40 Minuten

WAS NOCH?

Für den türkischen Text sorgte Necdet Özdemir. Das Arabische besorgte Dr. Nur-Al-Din-Al-Salihi, das Polnische und Russische Frau Anna Scheller, das Swahili ein namentlich nicht bekannter Afrikaner. Danke! Zwecks Aussprache bitte ebensolche Leute fragen – sie leben in der Nachbarschaft!

1. Aufzug

Klassenraum

1. Szene

Harmonie

Der Hausmeister tritt in den noch leeren Raum, rückt ein paar Stühle zurecht, legt Kreide vor die Tafel und reißt von einem großen Wandkalender das gestrige Datum ab. Das jeweilige Tagesdatum erscheint. Dann geht er wieder. Die Schulklingel läutet. Die Kinder kommen herein und nehmen ihre Plätze an den Vierertischen ein. Kurze Zeit danach betritt der Lehrer die Klasse, setzt sich hinter seinen Schreibtisch und begrüßt die Klasse.

Lehrer:

Guten Tag, allerseits!

Schüler: *(ungezwungen)*

Tag, Herr Zacharias!

(Lehrer greift sich seine Gitarre, spielt ein paar Takte, dann eine Melodie – irgendein Lied, das zum fröhlichen Anfang passt. Die Kinder fallen nach und nach ein. Nach einiger Zeit klopft es.)

Lehrer:

Herein!

Knatterohr: *(poltert herein, laut)*

Oh, ´ne Party – hahahaha!

Lehrer: *(stellt die Gitarre weg)*

Merkst du eigentlich nie, dass du uns mächtig auf den Geist gehst? Setz dich hin! Aber ein bisschen dalli!

(Knatterohr setzt sich an einen leeren Tisch.)

Selma: *(zu Franzi, seufzend)*

Und das ist nun mein Bruder!

Franzi:

Nicht geschenkt möchte ich den haben!

2. Szene

Störung

Lehrer nimmt die Gitarre auf und spielt das Lied noch einmal an. Mitten im Lied klopft es erneut.

Lehrer: *(ein bisschen unwillig)*

Herein!

Hausmeister: *(die Tür öffnend)*

Besuch für sie!

Lehrer: *(sich seinen Schülern zuwendend)*

Also, fangt schon an!

(Während sich die Klasse mehr oder minder diszipliniert an die Gruppenarbeit macht, geht Zacharias zur Tür, den Eintretenden entgegen.)

Lehrer:

Guten Tag!

Herr Bekir: *(ziemlich unsicher)*

Mein Name ist Halil Bekir. Das ist meine Tochter Fatma.

(Fatma ist sehr unsicher und hält sich eng an ihren Vater.)

Herr Bekir: *(beruhigend)*

Korkmana gerek jok, Fatma! *(dass diese Worte „Habe keine Angst Fatma!“ bedeuten, geht aus der Situation hervor)* Ist Fatma erst aus der Türkei gekommen, Herr Lehrer. War in Aydin bei Oma und Opa. Nun Oma ist tot. Fatma muss kommen zu uns.

(In der Klasse steigt die Unruhe. Der Lehrer versucht, sie mit einer Handbewegung zu dämpfen. Das gelingt nicht ganz.)

Lehrer:

Gut, Herr ... Spricht ihre Tochter etwas Deutsch?

Herr Bekir: *(kopfschüttelnd)*

Nein. Leider nein.

Lehrer: *(den Vater zur Tür geleitend)*

Fatma wird es schon lernen, Herr Bekir. Machen sie sich keine Sorgen.

(Herr Bekir verlässt den Raum, winkt in der Tür seiner Tochter noch einmal zu. Fatma winkt zaghaft zurück. Zacharias bringt sie zu einem Tisch.)

Kümmert euch ein bisschen um sie, Franzi und Selma, bitte ...
(geht zu seinem Tisch)

(Selma steht auf und nimmt ihre Sachen.)

Franzi:

Wo willst du denn hin, Selma?

Selma:

Weg! Türken stinken!

(Fatma setzt sich zögernd. Franzi zeigt Selma den Vogel, die streckt ihr die Zunge raus.)

Knatterohr:

Die hat uns gerade noch gefehlt!

(Vorhang)

3. Szene

Blockade

Der Fortgang der Zeit kann dadurch angedeutet werden, dass die Bühnenbeleuchtung zurückgenommen wird. Im Halbdunkel taucht schemenhaft der Hausmeister auf, reißt mehrere Kalenderblätter ab und verlässt die Bühne. Das Bühnenlicht geht allmählich wieder an. – Es läutet, die Schüler kommen herein, verteilen sich an ihre Tische – Gruppenarbeit. Fatma erscheint zuletzt. Als sie an Knatterohr vorbeigeht, stellt dieser ihr ein Bein. Fatma strauchelt zwar, fällt aber nicht, sucht fluchtartig ihren Platz im hintersten Teil der Bühne auf und schottet sich gegen die Klasse mit ihrer Schultasche ab, hinter der sie sich duckt. Lehrer tritt ein, wünscht einen guten Morgen, setzt sich zu der Gruppe, in der Knatterohr sich räkelt.

Lehrer:

Na Hans, ausgeschlafen?

Knatterohr:

Keinen Bock heute ... *(gähnt)*

Lehrer:

Nur heute?

Mitschüler an Knatterohrs Tisch: *(lachen)*

Den schenken wir ihnen, Herr Zacharias!

Eine Schülerin:

Der hält uns nur auf mit seinen doofen Sprüchen!

Knatterohr: *(setzt sich aufrecht)*

Wisst ihr, was ihr seid? Ihr seid ja alle sooooooooo blöd! Darf ich mal eben raus? Ich muss mal!

Lehrer:

Naja, gut. Wenn du zurück bist, habe ich ´ne hübsche kleine Arbeit für dich.

(Knatterohr ab. Zacharias verlässt die Gruppe, schlendert hinüber zu Fatma.)

Lehrer:

Günaydin, Fatma!

(Die kleine Türkin duckt sich noch tiefer hinter ihre Tasche. Zacharias begibt sich zu dem Tisch, an dem Selma und Franzi arbeiten.)

Auf ein Wort, Franzi?

(Es klingelt zur Pause. Die Schüler verlassen ruhig den Raum. Franzi geht zum Lehrertisch. Fatma verharrt in ihrer Festung. Zacharias flüstert Franzi etwas ins Ohr. Die nickt und geht zu Fatma hinüber.)

Franzi: *(mit gekrümmtem Zeigefinger winkend)*

Komm, Fatma, komm!

(Fatma steht zögernd auf und folgt Franzi hinaus. Auch Zacharias verlässt den Raum.)

4. Szene Erste Annäherung

Ende der Pause. Läuten. Die Schüler kommen herein, nehmen Platz. Knatterohr kommt zuletzt, als er zu Fatmas Platz gehen will, versperrt ihm Franzi den Weg.

Knatterohr: *(halblaut)*

Scheißtürkin!

Franzi:

Verschwinde!

(Knatterohr trollt sich. Zacharias kommt herein. Fatma gibt ihm stumm einen Zettel.)

Lehrer: *(wirft einen Blick auf den Zettel, halblaut)*

Donnerwetter! Rechnen kann sie, die Fatma! Das ist immerhin ein Anfang! *(er nickt Franzi zu)*

(Franzi steht auf, nimmt ihre Sachen.)

Selma:

Wo willst du denn hin, he?

Franzi:

Zu Fatma ...

Selma: *(böse)*

Du spinnst! Zu der? Hast du noch alle?

(Franzi geht, unterwegs zieht sie einen großen, roten Apfel aus ihrer Tasche. Sie setzt sich neben Fatma, die ihr scheu Platz macht.)

Franzi: *(den Apfel hinhaltend)*

Apfel, Fatma! Ap-fel!

Fatma: *(schaut hoch, zeigt auf den Apfel)*

Elma.

(In der Klasse wird es still.)

Franzi:

Elma? Deutsch Apfel! Apfel! Apfel!

Fatma: *(mühsam formulierend)*

Aaap ... Apfe ... Apfel!

(Vorhang)

2. Aufzug

In Franzis Zimmer

1. Szene

Nachhilfe

Franzi und Fatma lagern wohligh auf einer Matratze und genehmigen sich eine Limo. Franzis Mutter kommt herein, bringt ein Tablett mit Tee und Plätzchen.

Franzis Mutter:

Ihr macht's euch ja gemütlich! Ein bisschen was zum Knabbern?

Fatma:

Kann ... knab ... bern?

Franzi: *(nimmt ein Plätzchen, schiebt es in den Mund)*

Knabbern! Essen, du verstehst?

Fatma:

Essen! Ja! Ye güzel! Essen gut! *(sie reibt sich den Bauch)*

Franzis Mutter: *(im Hinausgehen)*

Fatma, in den zwei Wochen bei uns hast du schon viel gelernt!
(ab)

Franzi: *(knabbernd)*

Also heute: Die Familie!

Fatma: *(ebenfalls knabbernd)*

Aile, Familie. Meine Familie. Mama: Anne, Papa: Baba, Bruder: Kardesch, Opa: Dede ...

Franzi: *(klatscht Beifall)*

Prima! Spitze! Toll!

Fatma: *(nachmachend)*

Schpitze ...!

Franzi:

Toll! Musik? Wollen wir ´ne CD auflegen?

Fatma: *(begeistert)*

Musik? Muzik! Ja! Güzel! Prima!

(Fatma und Franzi zählen gegenseitig Schlagertitel auf und einigen sich auf eine sehr bekannte Melodie. Sie summen und singen den englischen Text mit, wiegen sich in den Hüften, tanzen durch den Raum ...)

Fatma: *(etwas atemlos)*

Möchte ich lernen Englisch!

Franzi:

Lernst du auch, Baby!

(Es klingelt mehrmals Sturm. Franzi und Fatma tanzen hinaus. Die Musik spielt weiter.)

2. Szene

Eifersucht

Fatma und Franzi kommen wieder ins Zimmer zurück und lagern sich wieder auf die Matratze.

Franzi:

War eine Nachbarin. Also: Kardesch?

Fatma: *(eifrig)*

Bruder! Mein Bruder ist Ali!

Franzi:

Okay.

(Franzis Mutter klopft, kommt dann herein. Sie bringt Apfelkuchen

mit und gibt ihn den beiden.)

Apfelkuchen! Weißt du noch: Elma?

Fatma:

Elma! Apfel! Apfel-kuchen! Spitze! Apfelkuchen? Elma pastasi in Türkisch!

(Es klingelt Sturm. Franzis Mutter geht öffnen. Man hört herankommende Schritte, dann tritt Selma ein. Sie ist sehr erregt.)

Selma:

Hier also steckst du! Hast du ganz vergessen, dass wir verabredet waren? Freitags war doch immer unser Tag! *(wütend, verächtlich Richtung Fatma, sehr laut)* Die da ist dir wohl lieber, was? *(läuft zum Fenster, reißt es weit auf)* Das stinkt hier vielleicht! Riechst du das gar nicht? Knoblauch!

Franzi: *(springt auf, rastet fast aus)*

Sag mal, spinnst du? Hast du sie noch alle? Jajaja! Fatma ist mir tausendmal lieber als so eine wie du!

(Franzi rennt zum Fenster und schließt es. Fatma hat die Musik inzwischen lauter gestellt. Sie sitzt auf der Matratze und hat sich die Finger in die Ohren gesteckt, hilflos und total verängstigt. Selma will sich mit geballten Fäusten auf Fatma stürzen. Aber Franzi versperrt ihr den Weg.)

Selma: *(unbeherrscht)*

Das wirst du mir büßen!

Franzi: *(zornig)*

Spar dir deine Sprüche! Du solltest lieber mal dein Gehirn da oben einschalten! Stell dir mal vor, du bist in einem fremden Land und verstehst nicht, was die Leute sagen ...

Selma: *(unbeherrscht)*

Soll die doch hingehen, woher die kommt! Was hat die hier bei uns zu suchen? Raus mit den Ausländern aus Deutschland! Raus mit denen. Deutschland den Deutschen!

Franzi:

Raus mit dir aus meinem Zimmer! Mir reicht's! *(sie zerrt Selma zur Tür, die in diesem Augenblick geöffnet wird)*

Franzis Mutter: *(kommt herein)*

Was ist denn hier los? Stellt doch um Himmels Willen diese Musik mal leise! Man versteht ja sein eigenes Wort nicht!

(Fatma stellt den CD-Player ab. Es wird ganz still.)

Franzi:

Selma wollte gerade gehen, Mama!

(Selma hat es nun selber eilig. Schon in der Tür, wendet sie sich aber noch einmal um und lässt eine drohende Geste los. Franzis Mutter folgt ihr kopfschüttelnd. Fatma weint, Franzi nimmt sie in die Arme.)

3. Szene

Deutsche Ausländer

Schritte. Es wird an der Tür geklopft. Ali steckt vorsichtig den Kopf durch die Tür.

Ali:

Darf ich reinkommen?

(Fatma unterdrückt ihr Weinen.)

Franzi: *(lässt sie aus ihren Armen und steht auf)*

Du störst ganz und gar nicht, Ali. Komm rein!

Ali: *(bemerkt den aufgelösten Zustand seiner Schwester, geht zu ihr und wischt ihr mit dem Taschentuch die Tränen ab)*

Tekrar evemi dönnek istiyorsum. *(übersetzt für Franzi)* Habe ich zu Fatma gesagt: Hast du Heimweh? Wir sind doch bei dir: Vater, Mutter und ich! Musst nicht weinen, Kleines!

Franzi:

Ist es schön da, wo ihr herkommt, Ali?

Ali:

Ach, ich kenne Aydin nur aus dem Urlaub. Wir fahren jedes Jahr im Sommer für sechs Wochen hin. Weißt du, dass meine Eltern jede Mark, die sie sparen können, dort anlegen? Sie bauen ein Haus. Ein Haus für deutsche Touristen. Aydin liegt schön. Direkt am Meer. Herrlicher Strand. Palmen. Naja, die Gegend wird auch die „türkische Riviera“ genannt.

Fatma:

Schönes Haus! Großes Haus! Viel Deutsche kommen! Viel Touristen für Papa und Mama! Sind çok (tschok) para, ganz viel çok zengin olacaklar.

Ali:

Meine Schwester mein, dass wir dann viel Geld haben und Mama und Papa reiche Leute sind. Weißt du, Franzi, manchmal beneide ich Fatma, weil sie so gut Türkisch sprechen kann.

Franzi: *(gibt ihm ein Stück Apfelkuchen)*

Du nicht?

Ali: *(macht sich gern darüber her, schüttelt den Kopf)*

Nein, ich bin ja hier in Deutschland geboren. Ich bin ein deutscher Ausländer oder ein ausländischer Deutscher. Die Türken nennen uns ja auch Almanes.

Fatma: *(mimt, mit schelmischem Ausdruck, einen Fußballspieler)*

Ist Ali prima Futbolch. *(sucht eilends ihr Wörterbuch, blättert und findet schnell, was sie sucht; freudestrahlend)* Fubballär!

Franzi: *(lässt sich das Wort im Wörterbuch zeigen)*

Aber Fatma! Das ist kein be, das ist ein ßßßß!

Fatma:

Ah! Ist mein Bruder Ali prima Fußballör!

Ali: *(lacht)*

Sie übertreibt. Wir sind ein ziemlich internationales Team. Aber wir vertragen uns prächtig. Mein bester Freund ist Kurde. Der steht bei uns im Tor!

Franzi: *(wirft einen Blick auf ihre Armbanduhr)*

Mist! Ich muss ja los! In zehn Minuten beginnt mein Kurs. Selbstverteidigung.

Ali:

Wäre auch was für Fatma. Man kann das immer gebrauchen.

Franzi:

Sag mal, Ali: in deinem Fußballteam – sind da nur Ausländer?

Ali: *(lachend)*

Quatsch! Dem Ball ist's egal, wer ihn tritt! Oder?

Franzi:

Ich pack schon einmal meine Sachen. Wartet ihr noch? Wir können ja dann zusammen gehen! *(ab)*

Fatma:

Jajaja! Muss ich auch zu Förderkurs Frau Tunci.

4. Szene

Der Stein

Ali und Fatma stellen Musik an und folgen dem Rhythmus mit ihren Bewegungen. Ali schlägt den Takt mit beiden Händen auf den Fußboden. Er singt den englischen Text mit. Auch Fatma lässt sich von der Musik inspirieren. Franzi kommt zurück. Sie hat ihren Rucksack dabei und wirft ihn auf den Rücken.

Franzi: *(laut wegen der Musik)*

Gehen wir?

(Ali stellt die Musik ab. In der plötzlichen Stille zerklirrt eine Fensterscheibe. Ein in Papier gewickelter Stein fliegt ins Zimmer. Franzi steht starr vor Schrecken. Fatma sucht ein Versteck, Ali wirft einen Blick auf den Stein, startet Richtung Tür.)

Ali: *(zu den Mädchen)*

Die schnapp ich mir!

(Franzi löst sich aus ihrer Erstarrung, geht zögernd auf den Stein zu, beugt sich, hebt ihn auf, beginnt hemmungslos zu weinen. Fatma versucht spontan, sie zu trösten.)

Franzis Mutter: *(stürzt ins Zimmer)*

Um Gottes Willen! Was ist denn hier passiert? *(sie entdeckt den Stein in Franzis Hand, nimmt ihn ihr ab, wickelt ihn aus, liest und will das Papier zornig zusammenknüllen)* Das ist ... das ist ...

Ali: *(kommt zurück, außer Atem)*

Ich hab die nicht mehr erwischt, diese Hunde. Aber wenn ich die in die Finger kriege ... *(er nimmt Franzis Mutter das Papier aus den Händen und liest)* TÜRKEN RAUS!

(Vorhang.)

3. Aufzug

Schulhof

1. Szene

In der Bühnenmitte sind Mädchen und Jungen um Ali und Hans, Selmas Bruder, versammelt. Die beiden spielen „Pfennig gegen die Wand“ – wessen Pfennig nach einem 5er Durchgang am nächsten der Wand zu liegen kam, muss alle vorher geworfenen auf seiner Handfläche stapeln, sie einmal hochwerfen und wieder fangen, um sie zu gewinnen. Im Vordergrund gehen Herr Zacharias und eine Kollegin vorbei.

Lehrerin:

Sagen sie, wie macht sich unsere kleine Fatma?

Lehrer:

Ganz gut. Sie arbeitet mit Franzi zusammen. Die fühlt sich nicht nur als Klassensprecherin verpflichtet. Nein, da ist wohl echte Freundschaft im Spiel!

Lehrerin:

Und Selma? Die kommt mir seit gut vierzehn Tagen völlig verändert vor! Im Englischförderkurs lässt sie sich nicht mehr blicken, seit Fatma bei uns mitmacht.

Lehrer: *(lacht)*

Klar doch! Zwischen Franzi und Selma gibt es Knies. Selma ist ungeheuer eifersüchtig.

Lehrerin:

Wissen sie, wer mir in ihrer Klasse auf den Geist geht?

Lehrer: *(lachend)*

Knatterrohr! Selmas Bruderherz. Der wiederholt die Klasse. Ich glaube, dem ist nichts so egal, wie die Schule!

Lehrerin:

Vielleicht tut der nur so?

(Beide nach links ab. Der Blick auf die Spieler wird frei. Es ist die Schlussphase eines erbitterten Duells zu sehen. Knatterrohr gewinnt.)

Knatterrohr: *(streckt den rechten Arm zum Gruß)*

Sieg für Deutschland! Sieg Heil!

Ali: *(wütend)*

Du kannst gleich was aufs Maul kriegen! Dann steht's unentschieden, eins zu eins!

(Knatterrohr geht drohend auf Ali zu.)

Komm ruhig her, wenn du was willst! Vor so einem Fascho wie du hab ich keine Angst!

Knatterrohr: *(nun dicht vor seinem Gegner)*

Wenn du mich jetzt auf Knien um Verzeihung bittest ...

Umstehende: *(johlen, pfeifen, feuern an, umringen die beiden)*

Gib's ihm, Knatterrohr! Immer in die Fresse!

(In der Bühnenmitte drängt sich nun anfeuernd und johlend die Menge. Von den Kämpfenden ist nichts zu sehen. Franzi hält Fatma fest. Im Hintergrund Sirenengeheul eines zufällig auf der Straße vorbeifahrenden Polizeiwagens. Blaulichteffekte auf der Bühne! Die Menge weicht zurück. Der Blick auf Knatterrohr und Ali wird frei. Ali hat Knatterrohr auf den Rücken gelegt. Mit erhobener Faust sitzt er auf seinem Gegner. Zögert ...)

2. Szene

Schlichtungsversuch

Von links mit langen Schritten Herr Zacharias. Er stellt sich vor Ali und Knatterrohr breitbeinig auf.

Lehrer: *(nicht unfreundlich, aber entschlossen)*

Schluss jetzt! Nimm die Faust herunter, Ali!

(Ali lässt langsam, zögerlich, von Knatterrohr ab.)

Prima: Wer dem anderen eine reinhaut, der hat Recht, wie?

(Langsam nähern sich einige wieder dem Kampfplatz. Auch Franzi und Fatma nehmen im Vordergrund der Bühne Aufstellung. Selma erscheint. Sie geht drohend auf Fatma zu. Franzi stellt sich dazwischen.)

Franzi:

Hör bloß auf, Selma! Muss schön sein, so einen Bruder zu haben, wie den da!

Selma:

Pah! Denkste, ich habe Angst vor dir? Mit dir werde ich auch alleine fertig!

(Sie greift Franzi an. Franzi wendet einen ihrer Griffe aus der Selbstverteidigung an, im Nu liegt Selma am Boden. Die Umstehenden rufen lautstark Beifall oder pfeifen gellend ihr Missfallen. Selma erhebt sich und schleicht sich nach rechts weg.)

Lehrer: *(herantretend)*

Einen Augenblick, Franzi, Fatma! Ihr habt mir sicherlich etwas zu erzählen ...

Fatma:

Ali hat ... war ...

Franzi:

... hat sich nur selbst verteidigt. Dazu hat er das Recht, oder?

Lehrer:

Natürlich. Auch du warst im Rechts, als du Selma aufs Kreuz

gelegt hast. Aber damit löst ihr den Konflikt nicht, der zwischen euch schmort. Worum geht es also?

Fatma:

Will Selma Franzi mir ...

Franzi:

Selma ist einfach eifersüchtig auf Fatma ...

Lehrer:

Das kann ich verstehen. Durchaus. Ja. Ihr beide, du und Selma, wart einmal die besten Freundinnen ...

Fatma:

Stein! Stein geschmissen durchs Fenster! Türken raus! War geschriftet auf Papier!

Lehrer:

Wie bitte? (zu Franzi) Ist das wahr?

Franzi:

Ja, leider ...

Lehrer: (geht schweigend ein paar Schritte auf und ab; nach einer

kleinen Pause, sehr ernst, zu allen Umstehenden) Darüber müssen wir nachher gründlich reden ...

Hausmeister: (eilt herbei)

Herr Zacharias! Telefon!

(Lehrer ab – Vorhang.)

3. Szene

1:0 für Franzi

Auf der Bühne für eine Weile nur Franzi und Fatma. Dann schleichen von rechts Knatterohr und seine Freunde heran. Gleichzeitig nähert sich von links Alis Truppe. Der Hintergrund füllt sich mit Neugierigen. Franzi stellt sich vor Fatma. Unheimliche Stille. Spannungshöhepunkt. Dann geht Knatterohr allein auf die beiden Mädchen zu.

Knatterohr: (langsam gehend, eher schreitend)

Du hast zwar die Selma, meine Schwester, flachlegen können. Mich legst du nicht um! Und wenn du erst aus dem Wege bist, dann kaufen wir uns die da!

Franzi: (spöttisch)

Du hast hoffentlich einen Stein dabei, he? Mit eingewickelten Steinen kannst du ja gut umgehen, Hans!

Knatterohr: (verdattert, bleibt stehen)

Wieso ich?

Franzi:

Wer sonst? Du oder einer von deinen Kumpels!

Knatterohr: (nach Worten suchend)

Ich ... also ...

Anfeuerungsrufe von hinten:

Gib's ihr! – Mann, drauf! – Mach schon zu! – Feigling! – Immer in die Fresse!

(Piffe, Johlen.)

Selma: (alles schrill übertönend)

Hans! Ran! Mach sie fertig! Sei kein Feigling! Jawohl! Die Steine kamen von uns! Da kommen noch mehr! Hahahaha!

(Knatterohr stürmt mit einem Schrei vorwärts und liegt, bevor er sich's versieht, auf der Nase. Fatma hat ihn, seinen Schwung geschickt ausnützend und mit einem Griff unterstützend, zu Fall gebracht. Da wird die Pause abgeklingelt. Die Schüler trollen sich.)

Franzi: (zu Fatma, auf Türkisch)
Gel?

Fatma:
Komme!

(Auf der Bühne bleibt nur Knatterohr. Er sitzt auf dem Boden und reibt sich die geprellten Hände und Knie.)

4. Szene

Aussprache

Ali: (kommt dazu und spricht Knatterohr an)
Hast du dich verletzt?

Knatterohr: (rappelt sich hoch)
Hau ab, du Türke!

Ali:
Ich habe nur noch ein paar Fragen ...

Knatterohr:
An mich? (lacht) Wüsste nicht, was du mich zu fragen hättest!

Ali: (zieht ein in Plastik gehülltes, zerknittertes Papier aus seiner Jacke)

Um diese zwei Papierfetzen geht es, mein Lieber, und um eine Rechnung zu achtzig Mark vom Glaser! Und die wirst du bezahlen! Du und deine Freunde!

(Knatterohr springt auf und trifft Anstalten, sich auf Ali zu stürzen, um ihn den Beutel zu entreißen. Ali weicht zurück.)

Ich warne dich! Du fällst schon bei einem Mädchen auf die Nase, also ...

(Knatterohr stürzt sich mit einem Wutschrei auf Ali.)

Lehrer: (eilt herbei)
Was soll denn das! Auseinander, ihr beiden! Glaubt ihr denn, dass der im Recht ist, der den anderen aufs Kreuz legen kann?

Ali: (hält den Plastikbeutel hoch)
Wir haben da eine Kleinigkeit zu regeln, Herr Zacharias. Es geht nur um das, was hier im Beutel ist. Aber ich werde wohl morgen damit zur Polizei gehen müssen. Tut mir Leid für den da. Echt leid. Ich dachte wirklich, unter vier Augen kämen wir miteinander klar ...

Lehrer:
Ah ja? Tja, vielleicht solltet ihr das noch mal probieren! Ich lasse euch allein ... (ab)
(Die beiden stehen sich eine Weile stumm gegenüber.)

Knatterohr: (mit sichtlicher Überwindung)
War anständig von dir, den Zacki aus dem Spiel zu lassen ...

Ali: (winkt ab)
Wir müssen miteinander klar kommen, du und ich. Geht das nicht rein in deinen Schädel? (schwingt den Beutel) Also?

Knatterohr: (nickt)
Was soll's. Du hast uns ja in der Hand. Also ...

Ali: (drängend)
Also was?!

Knatterohr:
Selma wollte, dass ich den Stein ins Fenster reinschmettern sollte. (streckt die Hand aus) Tschuldigung, Ali.



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!